

# Editorial : Schulen bauen Brücken

Autor(en): **Lardi, Claudio**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **58 (1998-1999)**

Heft 9: **Wenn Schulen Brücken schlagen**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schulen bauen Brücken



CLAUDIO LARDI, 4. KLASSE, 1966

Vor mir ist eine feingliedrige Figur, die auf einem klapprigen Velo sitzt. Gewandte Hände einer Schülerin der Muguga-Wagatonye-Schule, einer Buschschule in der Nähe von Nairobi, haben dieses kleine Kunstwerk aus Bananenblättern geformt.

Der Verkauf solcher Gegenstände aus dem «Werkunterricht» dieser afrikanischen Schule durch Partnerschülerinnen und -schüler in Graubünden war so erfolgreich, dass die Muguga-Wagatonye-Schule aus dem Erlös die dringend benötigte Schulküche bauen konnte.

Die Idee zu dieser Aktion hatte ein Schüler, der zusammen mit seiner Klasse innerhalb des «School-Chain Project» Brieffreundschaft mit Gleichaltrigen der erwähnten Buschschule geschlossen hatte.

Im Hauptteil dieses Schulblattes wird eine kleine Auswahl solcher Direkthilfeprojekte von Bündner Schulen vorgestellt. Hinter diesen Projekten stehen Menschen, die den Mut hatten und haben, Brücken auf Neuland zu schlagen.

Es wird nicht nur über Entwicklungszusammenarbeit gesprochen; sie wird gelebt. Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, zu handeln und sich so als Mitverantwortliche im «Globalen Dorf» zu erleben. Das lähmende Schema, wonach das Schlechte auch das Gute ist, das man unterlässt, wird durchbrochen.

Ein Brief kann der Anfang sein. Mit einem Mal ist Englisch nicht nur ein für später vorbereitendes Fach, sondern der hier und jetzt gebrauchte Schlüssel in die Gedankenwelt der Schülerin oder des Schülers auf der anderen Seite der Welt. Die Übersetzungsarbeit wird mit einem Mal zur gegenseitigen Entdeckungsreise und bald zerbröseln das Fernsehbild des einen vom andern.

«Kleine Ursachen können eine entscheidende Wirkung auf die individuellen Lebensgeschichten haben, so wie eine Weiche durch Verschiebung einer Zunge um wenige Zentimeter einen Eisenbahnzug mit tausend Passagieren nach Madrid, statt nach Hamburg lenkt», schreibt Primo Levi.

Für die Redaktion

*Claudio Lardi*

Regierungsrat Claudio Lardi

*Auch in der Schule sind es die kleinen Schritte, die etwas im Grossen bewirken können. Die vorgestellten Projekte haben auch aus diesem Grund meine volle Unterstützung und Sympathie.*



CLAUDIO LARDI,  
REGIERUNGSRAT, 1999

*Welche Weichenstellung hat wohl diese Veränderung bewirkt?*